



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase x Weiterführungsphase
- Jahresbericht x Endbericht

2. Fact-Sheet

| Organisation | |
|---|--|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung) | energieregion vorderwald |
| Geschäftszahl der KEM | B284751 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Acht Gemeinden Energieinstitut Vorarlberg (eingetragener Verein) |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | x <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Regionsbezeichnung energieregion vorderwald deckt sich zum Teil mit dem etablierten Regionsbegriff Vorderwald |
| Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | Acht 9.400 Die energieregion vorderwald bildet den nördlichen Teil des Bregenzerwaldes, die Höhenlagen reichen von 500 müNN bis 1638 müNN. Die 154 km ² große Region ist mit 65 E/km ² relativ dünn besiedelt. Ein Drittel der Fläche ist mit Wald bedeckt, die ansonsten dominierenden landwirtschaftlichen Grünflächen sind mit Streusiedlungen durchsetzt. Kleinstrukturierte Landwirtschafts-, Handwerks-, Dienstleistungs- und Tourismusbetriebe prägen die Wirtschaft. |
| Modellregions-Manager/in | |

¹ **Abkürzungen:**

- KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-Manager/in
UK Umsetzungskonzept

| | |
|---|---|
| Name: | Monika Forster |
| Adresse: | Stadtstr. 33/CCD, 6850 Dornbirn |
| Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): | Beteiligte Gemeinden und Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn |
| e-mail: | Monika.forster@energieinstitut.at |
| Telefon: | 0699/13120284 |
| Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: | DI Landschaftsökologie (TU) und DI Wirtschaft, Projektleiterin, Regionalentwicklung, Landschaftsplanung, Destinationsmanagement für Tourismusregionen |
| Wochenarbeitszeit (in Stunden): | 16 |
| Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn |

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Acht ähnlich strukturierte Gemeinden in ländlicher Lage mit rund ein Drittel Waldfläche streben eine gemeinsame Klima- und Energiepolitik an. Drei der acht Gemeinden haben schon jahrelange Erfahrung mit dem Thema Energie durch ihre sehr erfolgreiche Beteiligung am e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden. Diese Gemeinden waren auch die Vorreiter für die Schaffung der Modellregion im Jahre 2010. Dazu wurde die seit Jahren lose Zusammenarbeit der Gemeinden im Umweltnetzwerk auf eine professionellere Ebene gestellt, die, nach den ersten beiden Umsetzungsjahren bis 2012, um weitere zwei Jahre bis Juli 2014 fortgeführt wird. Die drei erfahrenen e5-Gemeinden leisten in der Modellregion wichtige Impulse für die Umsetzungsarbeit.

Im Frühjahr 2013 entschlossen sich zwei weitere Gemeinden zur Beteiligung am e5-Landesprogramm, so dass mittlerweile fünf der acht Energieregionsgemeinden zugleich als e5-Gemeinden aktiv sind.

Für die Fortsetzung der Aktivitäten der Modellregion in den Jahren 2012 bis 2014 wurde ein Maßnahmenplan u.a. im Rahmen eines Workshops vorbereitet. Die drei wichtigsten Säulen der energieregion vorderwald – das Wissen und Bewusstsein um die Thematik, Ersatz fossiler durch erneuerbare Energieträger und Verbesserung der Energieeffizienz – wurden bestätigt. Insbesondere die Bewusstseinsbildung wurde zum zentralen Thema erkoren, das Basis ist für alle weiteren Maßnahmen. Schwerpunkte der Umsetzungsarbeit in der Fortführungsphase sind daher Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Konkretes messbares Ziel der energieregion vorderwald ist es, bis 2020 die Energie für Raumwärme zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern der Region zu decken. Die Voraussetzungen dazu sind in der Region hervorragend: rund 85 % der Raumwärme werden schon über erneuerbare Energieträger, vor allem Biomasse, erzeugt. Das zeigte eine Bevölkerungsbefragung zur Raumwärme im Jahre 2011.



Die BürgermeisterIn der energieregion vorderwald – außerordentlich engagierte Vordenker in Sachen Klima- und Energiepolitik (hier als „Werbeträger“ für die Vorderwald Energiemeisterschaft).

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Unmittelbar in der operativen Arbeit sind vor allem die Gemeinden mit jeweils einem Vertreter aus dem Gemeindeamt beteiligt. Sie bilden zusammen mit der MRM das Energieteam, das den Kern der Umsetzungsarbeit übernimmt. Die Energiebeauftragten der Gemeinden bilden die Schnittstelle zu den Bürgermeistern und Bürgern bzw. Gemeindeinstitutionen und bereiten erforderliche Beschlüsse und Abstimmungen in den Gemeinden vor. Die MRM übernimmt die Abstimmungsarbeit für das Energieteam zu externen Institutionen und Personen.

Das Energieinstitut Vorarlberg mit der e5 Gemeindebetreuung leitete den Prozess zur Erstellung des Umsetzungskonzepts sowie des Maßnahmenplans für die Fortführung der Modellregion und begleitet die Umsetzungsarbeit des Kernteams. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen MRM und e5 Gemeindebetreuer statt, um bei den geplanten Aktivitäten möglichst viele Synergien zwischen energieregion vorderwald und e5 Gemeinden zu realisieren (siehe Vorderwald Energiemeisterschaft).

Die BürgermeisterIn der Gemeinden waren von Anfang wichtige Akteure auf dem Weg zur Modellregion. Zwei wichtige Netzwerker in der Region, die Regionalplanungsgemeinschaft (Regio) Bregenzerwald und der grenzüberschreitende Naturpark Nagelfluhkette waren ebenfalls von Anfang an beteiligt.

Je nach fachlicher Ausrichtung wurden neue Akteursgruppen in die Umsetzungsarbeit eingebunden: Verschiedene Fachbereiche des Energieinstitut Vorarlberg, Landesforstdienst, Landwirtschaftskammer, Waldverband, Raumplanungs- und Wirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg, Vorarlberger Kraftwerke (VKW), Umweltverband, Bregenzerwald Tourismus GmbH, Schulen, Energiemodellregion Großes Walsertal, Gästeführer in der Region, lokale Medien, Bauherren, regionale Handwerksbetriebe, Bevölkerung.

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Projektmanagement

- Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen: 11 Energieteamsitzungen, 2 Bürgermeistertagungen, 2 Erfahrungsaustausch zum Energiebericht
- Besuch von KEM Schulungen: Bad Aussee, Wien, Hittisau
- Erstellung des Jahresberichtes 2013 und Endberichtes 2014
- Abstimmungen mit möglichen Netzwerk- und Projektpartnern bzw. auch mit den MRM aller KEM in Vorarlberg
- Mittelfristige strategische Ausrichtung der energieregion vorderwald: Vorantreiben des Wertewandels in der Gesellschaft und des energiebewussten Alltagsverhaltens
- Orientierende Beratung der Gemeinden bei verschiedenen Projekten und Unterstützung bei Förderanträgen
- Administration, Büroorganisation, Controlling

Ziel der weiteren Verankerung der energieregion vorderwald in der Region und darüber hinaus mit innovativen Projekten und Umsetzungsmaßnahmen wurde zu 100 % erreicht.

Erneuerbare Energie

- Regional einheitliche Gestaltungsrichtlinien für thermische Solar- und PV-Anlagen in einer Arbeitsgruppe mit Bürgermeisterbeteiligung entwickelt und in der Folge von allen Gemeinden verabschiedet; Gestaltungsrichtlinien haben sich bewährt – im Rahmen der PV-Aktion wurden 65 Anlagen realisiert unter der Auflage zur Einhaltung der Gestaltungsrichtlinien (http://www.energieregion-vorderwald.at/HP/Upload/Dateien/Gestaltungsrichtlinien_Solaranlagen_final.pdf); Ziel erreicht
- Umgang mit Windkraftanlagen: intensiver Diskussionsprozess mit folgender Einigung in der Bürgermeistertagung: fundierte Grundlagenrecherche zum Standort ist Voraussetzung (Landschaftsbild geht alle an: Windkraft dann, wenn öffentliches Interesse daran besteht → wenn eine größere Anzahl an Haushalten mit Windenergie versorgt werden kann, Kleinwindkraftanlagen im Vorderwald unwirtschaftlich; nach dem Vorarlberger Windatlas nur ein Standort für Windkraft interessant); nur mit Einbeziehung der Bevölkerung; potente Standorte intensiv nutzen und dafür weite Landstriche frei von Windkraftanlagen halten; Wind-

messungen am vielversprechendsten Standort der energieregion vorderwald in der Gemeinde Hittisau sowie der Prozess zur Windkraft in der Energiemodellregion Leiblachtal in Vorarlberg werden weitere Erkenntnisse zur Wirtschaftlichkeit bringen; Ziel für den jetzigen Zeitpunkt erreicht, u.U. weitere Maßnahmen in den nächsten Jahren erforderlich

- Regional einheitliche Energieförderungen mit jährlich wechselndem innovativen Impuls:
 - o 2013: Förderung der vorarlbergweit geltenden Jahreskarte für Bus und Bahn, so dass der Förderwerber nur noch 365,- Euro pro Jahr, also 1,- Euro pro Tag, zu bezahlen hat; den Differenzbetrag übernimmt die Gemeinde; angestrebtes Ziel mit 10 geförderten Jahreskarten nicht erreicht; Erkenntnis: hoher Prozentsatz hat schon eine Jahreskarte, Potential für Neukunden ist gering
 - o 2013: PV-Aktion mit 5 kWp Paket zu garantiertem Preis und mit gesicherter Qualität; im Rahmen der Aktion wurden 65 Anlagen realisiert, regionale Wertschöpfung rd. 900.000,- Euro; Ziel übertroffen
 - o 2014: Solaranlagen-Check für private Haushalte: die Gemeinden fördern eine Überprüfung von thermischen Solaranlagen älter 3 Jahre durch ein technisches Büro mit je 160,- Euro, Selbstbehalt beim Anlagenbesitzer liegt bei 20,- Euro; über 170 Anmeldungen zum Check; Potential nach den ersten 30 Checks liegt bei ca. 90.000 kWh pro Jahr zusätzlich, wenn die Mängel behoben werden; Ziel übertroffen
- Holzbringung aus dem Privatwald, Sensibilisierung für das Thema regionale Biomasse im Jahr der Genossenschaften: Veranstaltung zum Zusammenspiel der Genossenschaften für die Holzbringung als Erlebniswanderung in der Gemeinde Sulzberg am 6. Oktober 2012; sechs Erlebnisstationen bei den einzelnen Genossenschaften (Güterweggenossenschaft, Forstweggen., Jagdgen., Wassergen., Gen. der Bio Bauern, Gen. Biomasse Fernwärme Sulzberg, u.a.), Kinderprogramm an den einzelnen Stationen sowie Kinderquiz; Entwicklung der Brennholzbörse Vorderwald als Plattform zur Vermittlung zwischen Waldbesitzern und Nichtwaldbesitzern, die aber gerne selbst Brennholz machen möchten, Ziel ist die stärkere Räumung von Forstflächen nach einer Holznutzung, so dass die Naturverjüngung bessere Bedingungen hat (mehr Licht und Wärme auf den Waldboden), die Brennholzbörse wurde mit zusätzlicher Unterstützung des europäischen Förderprogramms AlpBC entwickelt; Waldaktionstag in Lingenau im November 2013 mit über 70 Besuchern: Holzrutsche in Aktion zur leichteren Holzbringung in topografisch bewegten Flächen, Kinderprogramm, Holzbringung mit dem Pferd, u.a.; Ziel erreicht
- Weitere Maßnahmen nach aktuellen Gegebenheiten: Förderantrag zum Pilotschulprogramm 2013; Prozess zur Einreichung des Leitprojekts 2013; Unterstützung bei der Organisation der KEM Schulung in der energieregion vorderwald in Hittisau; Erstellung einer regionalen Energie- und CO2-Bilanz; regionale Energieberatung: Bewerbung der regionalen Energieberatungsstelle und neues Angebot: Energieberatung kostenlos bis zu einer Stunde auch bei Ratsuchendem vor Ort Zuhause, Online-Terminvereinbarung, kostenloses Energietelefon des Energieinstitut Vorarlberg

Die im Maßnahmenplan enthaltenen Umsetzungsmaßnahmen im Maßnahmenfeld Erneuerbare Energie wurden zu 100 % umgesetzt.

Energieeffizienz

- Energieeffizienz kommunaler Gebäude/kommunales Energieberichtswesen: Durchführung von zwei Benchmark- und Erfahrungsaustauschveranstaltungen im Vorderwald 2013 und 2014 mit Benchmarkdaten aus dem Energiebericht Online (EBO), den alle Gemeinden führen; intensive Diskussion zu Nutzerverhalten, Steuerung von Beleuchtung und Heizung sowie Umgang mit Vorschriften in öffentlichen Gebäuden; Pilotusergemeinde Langenegg stellt das Energiemanagement-System VKW Energiecockpit und die Erfahrungen nach fast einem Jahr Testphase vor; sehr positives Feedback der Teilnehmer und starker Wunsch, dieses Format auch in den kommenden Jahren fortzuführen (hoher Nutzen für die alltägliche Arbeit der Gebäudeverantwortlichen); Ziel erreicht

- Sensibilisierung der Bevölkerung für Einsparmaßnahmen:
 - o Schul- und Kindergartenprojekte: Klimabündnisausstellung „Klima verbündet“ je eine Woche in Lingenau und in Doren mit insgesamt 24 Führungen für Schulklassen; Durchführung des in Hittisau entwickelten Projekts WisE (<http://www.hittisau.at/umwelt-und-wasser/e5-programm/schulprojekt-wise-wir-sparen-energie>) auch in der Schule Langenegg sowie Vorstellung des Projekts durch Schüler der Schule Hittisau in den Gemeindevertretungen Krumbach und Sulzberg; Durchführung des Projekts schoolwalker in der Volksschule Doren und in der Schule Langenegg; Ziel erreicht
 - o Bürgervorträge 2013: In drei Schritten zur Energieautonomie: Vorträge zu den Themen PV (in Hittisau), Sanierung (Sulzberg) und Heizen (Lingenau), gesamt ca. 250 Besucher; Ziel erfüllt
 - o Veranstaltung zur Solarthermie 2014 in Krumbach: Was ist zu beachten bei Planung, Neubau, Nachrüsten, Förderung sowie Wartung und Pflege von thermischen Solaranlagen?, ca. 50 Besucher; Ziel erreicht
 - o Vorderwald Energiemeisterschaft 2014: Entwicklung einer einjährigen Einsparmeisterschaft für private Haushalte und kleine Betriebe, Auftaktveranstaltung im April 2014 in Hittisau mit Teambildung und Definition der Einsparziele, monatliche Zählerstände werden für alle Teilnehmer in einheitlicher Auswertung erfasst; geplant ist eine Veranstaltung nach einem halben Jahr Laufzeit im Herbst 2014 sowie eine Abschlussveranstaltung mit Präsentation der Ergebnisse im Frühjahr 2015; ständige Unterstützung der Teilnehmer nach Bedarf; Ziel der Initiierung erreicht, Erfolg der Aktion ist erst in einem Jahr abschätzbar
- Fahrrad statt Auto innerorts: gestrichen zugunsten der Entwicklung und Initiierung der Vorderwald Energiemeisterschaft
- ÖPNV-Diskussion: eindeutige Positionierung gegenüber der für den ÖPNV verantwortlichen Regionalplanungsgemeinschaft mit der Förderung des Jahrestickets (mobil in ganz Vorarlberg für 1,- Euro/Tag); Förderung in enger Abstimmung mit der Regionalplanungsgemeinschaft bzw. mit dem Landbus Bregenzerwald sowie dem Vorarlberger Verkehrsverbund entworfen und umgesetzt; kritische Haltung der energieregion vorderwald gegenüber einer Kürzung von Linien; Ziel erreicht

Die im Maßnahmenplan enthaltenen Umsetzungsmaßnahmen im Maßnahmenfeld Erneuerbare Energie wurden zu 100 % umgesetzt. Anstelle der Maßnahme Fahrrad statt Auto innerorts und der Maßnahme Einkaufen im Ort (siehe unten Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung) wurde nach Abwägung von Aufwand und Ergebnis im Energieteam und nach vorheriger Abstimmung mit der KPC die Vorderwald Energiemeisterschaft entwickelt und initiiert.

Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung

- Homepage: Anpassung und Relaunch der Homepage auf den Maßnahmenplan der Weiterführungsphase, ständige Aktualisierung mit den laufenden Projekten
- Projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit: Entwicklung eines neuen Mediums zur breiten Kommunikation in der Bevölkerung – ein Vierseiter „energieregion vorderwald aktuell“; sechs Aussendungen an alle Haushalte zu den Maßnahmen Jahreskarte um 1,- Euro/Tag, PV-Aktion, Brennholzbörse, Waldaktionstag, Solaranlagen-Check, Vorderwald Energiemeisterschaft; zudem Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien zu den laufenden Projekten
- Übergeordnete Öffentlichkeitsarbeit: allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zur Marke energieregion vorderwald; Entwicklung eines neuen Giveaways für die energieregion vorderwald, das u.a. auch auf der KEM Schulung in Hittisau eingesetzt wurde: Recyclingtasche aus ausgedienten Gleitschirmen (gesponsert durch einen Anbieter in Vorarlberg), genäht werden die Taschen über ein Vorarlberger Sozialprojekt für Frauen in Albanien, koordiniert wird die Produktion durch die Lebenshilfe Vorarlberg (neue Produktentwicklung durch Kooperation der energiere-

gion vorderwald mit der Lebenshilfe Vorarlberg; Infos: www.energieregion-vorderwald.at/?sID=149)

- Exkursionen: Start einer Kooperation mit einem deutschen Bildungsträger, der Nachhaltigkeitsseminare in der energieregion vorderwald anbietet; erste Vorträge in 2013
- Einkaufen im Ort: 2013 startete eine großangelegte Aktion der Wirtschaft im ganzen Bregenzerwald mit dem Slogan „I kof im Wold“. Eine zusätzliche Aktion durch die energieregion vorderwald hätte für unnötige Konkurrenz gesorgt und Verwirrung gestiftet; nach Abstimmung mit dem Energieteam und der KPC wurden die freiwerdenden Kapazitäten in die Entwicklung der Vorderwald Energiemeisterschaft (siehe oben) investiert.
- Der Pressespiegel unter www.energieregion-vorderwald.at/?sID=70 dokumentiert die Öffentlichkeitsarbeit der Region.

Die Maßnahmen im Umsetzungsplan wurden zu 100 % umgesetzt, die Ziele erreicht. Die Maßnahme Einkaufen im Ort wurde aufgrund oben genannter Gründe nicht umgesetzt, die Kapazitäten flossen in die Entwicklung der Vorderwald Energiemeisterschaft.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Solaranlagen-Check

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: energieregion vorderwald

Bundesland: Vorarlberg

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Ein technisches Büro überprüft thermische Solaranlagen älter 3 Jahre in Privathaushalten auf ihre Funktionstüchtigkeit. Ein Protokoll dokumentiert festgestellte Mängel und enthält Empfehlungen zur Optimierung. Die Gemeinden fördern den Check mit je 160,- Euro, der Anlagenbesitzer trägt einen Selbstbehalt von 20,- Euro.

Projektkategorie: 1. Erneuerbare Energie

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Monika Forster

E-Mail: monika.forster@energieinstitut.at

Tel.: 0699/13120284

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.energieregion-vorderwald.at/?sID=164

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Vorhandene Anlagen, ob Solar, PV oder Biomasse, sollten in ihrem Potential vollständig ausgenutzt werden, bevor wertvolle neue Ressourcen in den Bau weiterer Anlagen investiert werden. Damit wird gewährleistet, dass der Ressourceneinsatz je produzierter Kilowattstunde auf ein Minimum beschränkt wird.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Ziel ist die Überprüfung möglichst vieler thermischer Solaranlagen in Privathaushalten auf ihre Funktionstüchtigkeit. Erfolgsfaktoren sind zum einen die Anzahl der überprüften Anlagen und zum anderen das Potential an zusätzlichen kWh, das bei Reparatur der Mängel erreicht werden kann.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Start im Herbst 2013: Entwicklung des Förderinhalts und Abstimmung bzw. Beschlüsse in den Gemeinden; Bewerbung der Förderung im Februar/März 2014 über einen Postwurf; Infoveranstaltung Solarthermie im März 2014 mit Experten; Anmeldungen der Anlagenbesitzer zum Check bis 15. April; Durchführung der Checks ab April 2014; Auswertung nach Überprüfung aller Anlagen im Herbst 2014

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Kosten je Check 180,- Euro; davon tragen 160,- Euro die Gemeinden und 20,- Euro die Anlagenbesitzer; die Entwicklung und Bewerbung des Angebots wurde durch die energieregion vorderwald übernommen; je nach Mangel kann sich die Reparatur schon in einem Jahr oder nach wenigen Jahren bezahlt machen; in manchen Fällen ist die Behebung des Mangels sofort möglich ohne weitere Kosten

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Nach den ersten 30 Checks zeichnet sich ein hochgerechnetes Potential von 90.000 kWh pro Jahr ab, wenn alle Mängel behoben werden. Würden die 90.000 kWh ansonsten mit Öl produziert, würde die CO₂-Einsparung mit rd. 24 t/Jahr zu Buche schlagen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr angenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Die Anmeldungen überstiegen bei Weitem die Erwartungen, so dass die Gemeinden kurzfristig ihre Förderbudgets erweiterten und in Einzelfällen sogar verdoppelten. Die Bewerbung durch den Postwurf wurde sehr gut angenommen ebenso wie die Veranstaltung zur Solarthermie.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Voraussetzung: hohe Solaranlagendichte in der Region; Erfolgsfaktoren: gute Bewerbung, klare Kommunikation der Kosten und Nutzen, fähiger und anerkannter Partner für die Durchführung der Checks; weitere positive Effekte: die Anlagenbesitzer setzen sich mit ihren Anlagen auseinander und lernen ein paar wichtige Stellschrauben kennen, anhand derer sie die Funktionstüchtigkeit ihrer Anlage selbst überprüfen können

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Kooperationspartner: Energieinstitut Vorarlberg Dornbirn, Technisches Büro Gerhard Ritter Andelsbuch

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.energieregion-vorderwald.at/?sID=164

6. Engagement im Austausch zwischen KEMs

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

| | |
|---|---|
| Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele | http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=229814&b=5130 |
| Bisherige Artikel im Newsletter der Klima- und Energie-Modellregionen | http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=257022 (bzw. Textbaustein einfügen) |
| Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen) | <i>KEM Schulung Hittisau 2014:</i> <i>Solaranlagen-Check</i> <i>Leitprojekt Gut - Genug</i> <i>KEM Schulung Bad Aussee 2013:</i> <i>Solaraktion</i> |